

3.11. ¿reflektiert?

→ Ein Postkartenprojekt zur Darstellung indischer Frauen im globalen Norden

„Kennste?“ – Clara und Marlene haben indische Frauen auf Postkarten porträtiert, um eine neue Perspektive auf ihre Lebensrealität zu geben und dabei gleichzeitig Parallelen zur Diskriminierung von Frauen in Deutschland zu ziehen. Wir wirken die Postkarten auf Dich?

Motivation und Ziele

„Frauen aus dem globalen Süden werden sowohl in gesellschaftlichen, aber auch entwicklungs-politischen Diskursen oft auf hilfsbedürftige passi-ve Objekte reduziert. Sie werden als unterdrückt dargestellt, in Opferrollen gedrängt und gerne als Gegensatz zur ‚emanzipierten westlichen Frau‘ gezeichnet. Seit der Gruppenvergewaltigung im Dezember 2012 in Delhi, gilt dies insbesondere für Frauen des indischen Subkontinents. Sie werden zunehmend nur noch als Opfer sexueller Übergriffe und unterdrücktes Geschlecht in einer zurückgebliebenen Gesellschaft gesehen. Da-durch werden ihnen nicht nur ihre individuellen Erfahrungen abgesprochen, sondern es wird ihnen auch die Anerkennung als handelndes Sub-jekt genommen.“

¿reflektiert? sucht diesen Diskurs zu durchbre-chen, um die Parallelen patriarchaler Strukturen im globalen Norden und Süden aufzuzeigen und sowohl die Vielfalt als auch die aktive Subjek-tivität der indischen Frauen zu verdeutlichen.“ Clara und Marlene wollen mit ihrem Projekt die Diskussion erweitern und auch Parallelen zur Diskriminierung von Frauen in unserer eigenen Gesellschaft ziehen.

Durch die Verbreitung von kostenlosen Postkar-ten soll eine neue Perspektive auf die Lebens-realitäten indischer Frauen gegeben werden, die deren vielfältigen Erfahrungen in den Mittelpunkt stellt. Die Postkarten sollen ein Anreiz zur Refle-xion über die eigene Wahrnehmung sein und so ein Gegenstück zum Mainstream der Bericht-erstattung darstellen.

Der Plan: „Bis Ende August 2016 sollten in mindes-tens zwei Städten mindestens 500 Postkarten verteilt werden. Außerdem 10 Postkarten an aus-gewählte Empfänger*innen versendet werden, mit denen nach Erhalt ein Kurzinterview durchge-führt wird. Des Weiteren soll ein Blog mit Hinter-grundinformationen zum Projekt online gestellt werden, auf dem man sich weiter zum Thema informieren kann.“

→ Wer sollte erreicht werden?

Passant*innen, Nachbarschaft, Besucher*innen der Cafés, Läden und Bars

Was ist konkret passiert?

Im Rahmen ihres Projekts haben Clara und Marlene 750 Postkarten mit insgesamt drei verschiedenen Motiven gedruckt. Ein Teil wurde an unterschied-lichen Orten (Buchläden, Fairtrade- und Second-Hand-Läden, Cafés usw.) in Berlin, Lüneburg und Frankfurt verteilt. Gleichzeitig wurde ein Blog (kennsteblog.wordpress.com) erstellt, auf dem die Hintergründe des Projekts erläutert und weitere Informationen zum Thema gegeben wur-den. Bis Ende Januar 2017 wurden 163 Besucher und 520 Seitenaufrufe gezählt.

In Lüneburg und Frankfurt am Main wurden mit den Postkarten etwa 350 Menschen erreicht.

„Interessanterweise haben wir bei der Zählung der Postkarten an den Auslegeorten festgestellt, dass die Mitnahmezahl auch vom Motiv abhängig ist. So hat die Postkarte zum Thema sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum am meisten Aufmerksamkeit erregt und diejenige zum Thema gegenerte Hausarbeit am wenigsten.“

Zuvor hatten Clara und Marlene mit fünf gezielt ausgesuchten Personen Interviews geführt, um die inhaltliche Wirkung der Postkarten zu überprüfen. Interessant war, dass alle interviewten Personen beim Blick auf die Vorderseite Werbung einer Entwicklungsorganisation für Frauenrechte im globalen Süden oder einen Spendenaufruf erwarteten, die Rückseite aber als „Aufforderung zum genaueren Hinsehen“ und „Hinterfragen von Vorurteilen“ auffassten.

Grundsätzlich waren die Reaktionen auf die Postkarten sehr positiv. „An den Bildern gab es aber auch Kritik: „Auf allen drei Karten kommen indische Frauen vor, die indisch gekleidet sind – und damit ein Stereotyp erfüllen. Es ist keine westlich gekleidete oder als ‚postkolonial/links/feministisch‘ zu erkennende Frau dabei.“ Dies ist meines Erachtens ein wichtiger Punkt, da wir ja gerade bemüht waren, Vielfalt darzustellen.“

Ein weiterer Kritikpunkt waren die zu wenig weiterführenden Informationen auf dem Blog.

Allgemein hatte die Bewerbung des Blogs über sozialen Medien besser funktioniert als durch die Postkarten. Die Kommentarfunktion wurde von den Besucher*innen des Blogs allerdings nicht genutzt. Clara und Marlene planen den Blog weiterzuführen.

Erfahrungen

→ Besonderheiten: „Mir persönlich hat die Ideenfindung und Konzeption am meisten gefallen, da ich zu dem Zeitpunkt noch genug Kapazitäten hatte, um dem Projekt genug Aufmerksamkeit zu widmen. Die Postkarten interessant und informativ zu designen, war eine Herausforderung, aber auch eine besonders spannende Arbeit. Mir hat das Schreiben des Blog-Eintrags, das Fotografieren der Porträts in Indien sowie das Gestalten der Postkarten und des Blogs am meisten Spaß gemacht. Außerdem der Austausch über das Projekt: mit meinen Freund*innen in Indien, mit den Interview-Partner*innen für die Auswertung, sowie in den Läden und Auslageorten.“

→ Do No Harm Check: ● Wie kann man sensible oder identitätsbezogene Informationen veröffentlichten, ohne Fakten falsch zu repräsentieren und/oder die abgebildeten Frauen zu bevormunden? Anonymisieren, Absprachen mit Betroffenen halten und ggf. sensible Informationen für sich behalten, die Menschen nach Möglichkeit selbst zu Wort kommen lassen ● Die Postkarten könnten antimuslimische Stereotype nähren und das Bild vermitteln, Indien sei gefährlich für Frauen ● Es sind keine gebildeten Frauen aus der Oberschicht unter den Porträtierten, was die Vorstellung nähren könnte, indische Frauen seien ungebildet. Wer könnte man eine Verstärkung von vorhandenen Stereotypen noch besser vermeiden, da die Postkarten eventuell nur flüchtig wahrgenommen werden?

→ Probleme und ihre Überwindung: ● Aufgrund der hohen Druckkosten (drei verschiedene Motive) konnte die geplante Anzahl von 1000 Postkarten nicht realisiert werden ● Druck verzögerte sich, Druckerei hatte Probleme mit dem Dateiformat ● Zeitrahmen war zu eng geplant. Hinzu kamen Krankheit und Auslandsaufenthalte ● Wer für was verantwortlich war, war teils nicht genau genug abgesprochen ● Kommunikation war zu unregelmäßig

→ Impulse für das nächste Mal: ● Detaillierte Absprachen zu Verantwortlichkeiten treffen ● Eine regelmäßige Kommunikationsstruktur einrichten ● Mehr Zeit einplanen oder das Projekt in einem kleineren Zeitrahmen gestalten

Eckdaten

→ Datum und Ort: Berlin, Lüneburg und Frankfurt
→ Projektkoordinatorinnen: Clara Friedrich (KURVE Wustrow, Indien), Marlene Cramer (KURVE Wustrow, Indien)
→ Kontakt: mjcramer@gmx.de
→ Weitere Infos: kennsteblog.wordpress.com

„ICH HABE ANGST,
WENN ICH ABENDS ALLEIN
AUF DER STRASSE BIN.“

KENNSTE?



#NeuDelhi2NeuKöln



„MÄNNER SAGEN MIR
WIEVIEL HAUT ICH
ZEIGEN DARF.“

KENNSTE?

#NeuDelhi2NeuKöln

KENNSTE?

Laut OECD-Statistik ist unbezahlte Arbeit immer noch weiblich – und zwar weltweit. In Deutschland verbringen Frauen *täglich etwa doppelt so viel Zeit mit Hausarbeit* wie Männer, *arbeiten häufiger Teilzeit*, weil sie sich um die Kinder kümmern und *verdienen dabei im Schnitt 22% weniger*.



** Auf dem Foto ist übrigens Rinku. Sie gehört zu den Frauen, die die alleinige Verantwortung für Haushalt und Familie mit dem Beruf unter einen Hut bringen.*

Das Projekt *Kennste?* möchte zum Nachdenken über Sexismus in Deutschland und damit zu einem Umdenken in Bezug auf Frauen aus dem globalen Süden anregen. Denn die patriarchale Gesellschaft ist ein globales Phänomen mit dem Frauen auf unterschiedliche, wenn auch oft ähnliche Weise zu kämpfen haben – im Norden wie im Süden.

#NeuDelhi2NeuKöln

Mehr darüber auf www.kennsteblog.wordpress.com

KENNSTE?

„Geh nicht allein, ich bring dich lieber eben weg.“ Frauen in Deutschland wird von klein auf eine *Furcht vor sexuellen Übergriffen vermittelt*, die sich ein Leben lang auf ihre Nutzung des öffentlichen Raumes auswirkt. Dabei geschehen ca. *80% der Übergriffe gegen Frauen zuhause und durch Menschen, die sie kennen*.



** Auf dem Foto ist übrigens Ankita. Sie ist überzeugte Feministin und Journalistin für verschiedene Online-Zeitungen und politische Blogs.*

Das Projekt *Kennste?* möchte zum Nachdenken über Sexismus in Deutschland und damit zu einem Umdenken in Bezug auf Frauen aus dem globalen Süden anregen. Denn die patriarchale Gesellschaft ist ein globales Phänomen mit dem Frauen auf unterschiedliche, wenn auch oft ähnliche Weise zu kämpfen haben – im Norden wie im Süden.

#NeuDelhi2NeuKöln

Mehr darüber auf www.kennsteblog.wordpress.com

KENNSTE?

Wer sich vermeintlich aufreizend anzieht ist selber schuld an sexueller Belästigung – auch in Deutschland. *Kleidung, aber z.B. auch Alkoholkonsum werden häufig als Ursache sexueller Belästigung genannt*. Weite Kleidung oder ein Kopftuch zu tragen dagegen ist *prüde* oder gar *ein Zeichen von Unterdrückung*.



** Auf dem Foto ist übrigens Anagha. Sie entschied sich als junge Frau gegen die Ehe und wurde selbstständige Soziologin.*

Das Projekt *Kennste?* möchte zum Nachdenken über Sexismus in Deutschland und damit zu einem Umdenken in Bezug auf Frauen aus dem globalen Süden anregen. Denn die patriarchale Gesellschaft ist ein globales Phänomen mit dem Frauen auf unterschiedliche, wenn auch oft ähnliche Weise zu kämpfen haben – im Norden wie im Süden.

#NeuDelhi2NeuKöln

Mehr darüber auf www.kennsteblog.wordpress.com
